

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
12. August 2004 (12.08.2004)

PCT

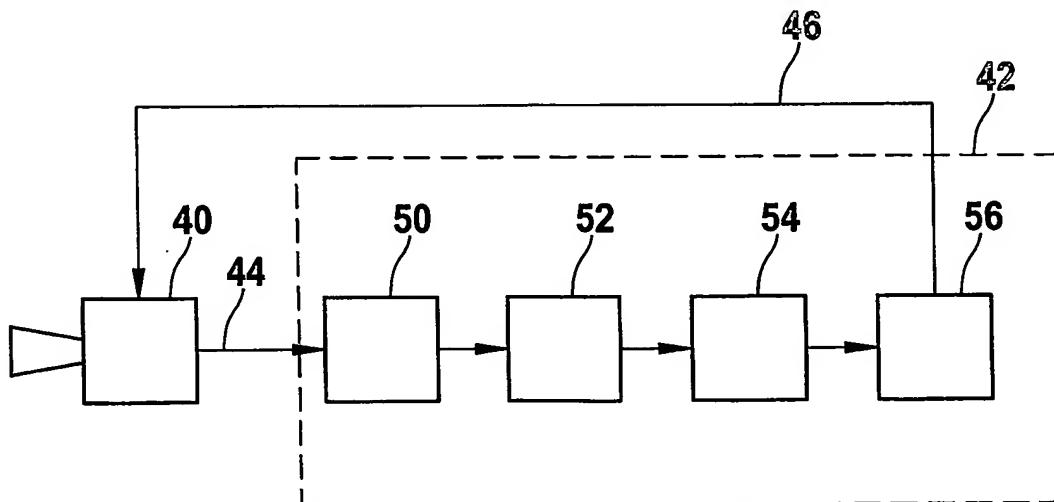
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 2004/068850 A1**(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: **H04N 5/235**(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/DE2003/003744**(22) Internationales Anmeldedatum:  
12. November 2003 (12.11.2003)(25) Einreichungssprache: **Deutsch**(26) Veröffentlichungssprache: **Deutsch**(30) Angaben zur Priorität:  
103 01 898.0 17. Januar 2003 (17.01.2003) **DE**(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von  
US): **ROBERT BOSCH GMBH** [DE/DE]; Postfach 30 02  
20, 70442 Stuttgart (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **FRANZ, Matthias**  
[DE/DE]; Galgenbergstrasse 47, 74074 Tuebingen (DE).  
**FRITZ, Steffen** [DE/DE]; Hofstaettstrasse 3, 75449  
Wurmberg (DE). **HAUG, Karsten** [DE/DE]; Eisenbahn-  
strasse 44/1, 70372 Stuttgart (DE).(81) Bestimmungsstaat (national): **US**.(84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT,  
BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR,  
HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Ab-  
kürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Co-  
des and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der  
PCT-Gazette verwiesen.(54) Title: **METHOD FOR ADJUSTING AN IMAGE SENSOR**(54) Bezeichnung: **VERFAHREN ZUR EINSTELLUNG EINES BILDSSENSORS**

(57) Abstract: The invention relates to a method and a processing unit for adjusting the characteristic curve of light sensitivity of at least one pixel of at least one image sensor in a motor vehicle. According to the preferred embodiment of the invention, the optimum characteristic curve of light sensitivity is determined depending on the image signals of at least one image sensor from the histogram of gray levels in the image. The freely defined characteristic curve of the image sensor which is linear in some sections is selected in such a manner that it corresponds at least approximately to the optimum characteristic curve. In addition to the size and/or the position of the characteristic curve of light sensitivity the shape of the characteristic curve is alternatively or additionally adjusted.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



---

**(57) Zusammenfassung:** Es werden ein Verfahren und eine Verarbeitungseinheit zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors in einem Kraftfahrzeug vorgeschlagen. Im bevorzugten Ausführungsbeispiel wird in Abhängigkeit von Bildsignalen wenigstens eines Bildsensors aus dem Histogramm der Grauwerte wenigstens eines Bildes die optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit bestimmt. Die frei definierbare, abschnittsweise lineare Kennlinie des Bildsensors wird so gewählt, dass sie zumindest annähernd mit der optimalen Kennlinie übereinstimmt. Dabei wird neben der Grösse und/oder der Position der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit alternativ oder zusätzlich die Gestalt der Kennlinie eingestellt.

5

Verfahren zur Einstellung eines Bildsensors

10

## Stand der Technik

15

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Verarbeitungseinheit zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit eines Bildsensors, wobei sich der Bildsensor insbesondere in einem Kraftfahrzeug befindet.

20

Außenraumszenen weisen häufig einen weiten Bereich unterschiedlicher Bestrahlungsstärken auf. Insbesondere bei Verkehrsszenen im Kraftfahrzeugbereich tritt häufig ein großer Unterschied der Bestrahlungsstärken auf. Dies wird beispielsweise bei der Annäherung eines Kraftfahrzeuges im Tageslicht an eine Tunneleinfahrt deutlich. Während außerhalb des Tunnels die Umgebung des Kraftfahrzeuges durch die Sonne hell ist, beobachtet man im Tunnel selbst häufig nur eine schwache Beleuchtung. Bei der geplanten Ausstattung von Kraftfahrzeugen mit Bildsensoren, welche die Umgebung des Kraftfahrzeuges erfassen, ist es wünschenswert, dass die Bildsensoren diesen weiten Bereich von unterschiedlichen Bestrahlungsstärken verarbeiten.

Bei der herkömmlichen Regelung eines Bildsensors wird der Bildsensor durch entsprechende Wahl der Parameter Gain, Offset, Integrationszeit und/oder Blende an die Belichtungsverhältnisse angepasst. Bei neueren Entwicklungen von Bildsensoren folgt die Belichtungsempfindlichkeit nicht einer fest eingestellten, linearen oder logarithmischen Kennlinie, sondern die Kennlinie kann insbesondere in einzelnen linearen Abschnitten individuell eingestellt werden. Beispielsweise ist aus dem Patent US 6,348,681 vom 19. Februar 2002 ein CMOS-Bildsensor mit einer einstellbaren, abschnittweisen linearen Kennlinie bekannt. Hinweise auf ein Verfahren und eine Verarbeitungseinheit zur Erreichung eines hohen Informationsgehaltes von erzeugten Bildern fehlen in der US 6,348,681.

25

30

### Vorteile der Erfindung

Das nachfolgend beschriebene Verfahren zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors hat den Vorteil, dass die erzeugten Bildinformationen einen hohen Informationsgehalt aufweisen und einen weiten Dynamikbereich besitzen. Besonders vorteilhaft ist das nachfolgend beschriebene Verfahren bei einem Außeneinsatz des wenigstens einen Bildsensors, da im Außenbereich eine Vielzahl unterschiedlicher Bestrahlungsstärken gleichzeitig in einer Szene auftreten kann. Insbesondere ist das nachfolgend beschriebene Verfahren für den Einsatz in einem Kraftfahrzeug geeignet, da hierbei beispielsweise Straßenabschnitte, die gleichzeitig in voller Sonne liegen und Schattenbereiche haben, mit einem hohen Informationsgehalt der Bildinformationen abgebildet werden können. In vorteilhafter Weise nutzt das nachfolgend beschriebene Verfahren die zusätzlichen Freiheitsgrade einer Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit mit Abschnitten von Funktionen, insbesondere stetigen und/oder linearen Funktionen, damit der wenigstens eine Bildsensor ein Maximum an Informationen über die momentan abgebildete Szene in seinen Bildern einfängt.

Vorteilhaft ist die Approximation der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit an die optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit durch wenigstens ein numerisches Approximationsverfahren und/oder wenigstens ein Segmentierungsverfahren. Insbesondere die Approximation durch wenigstens ein Segmentierungsverfahren hat den Vorteil, dass das wenigstens eine Segmentierungsverfahren zu einer einfachen Implementierung des Verfahrens auf einem Mikroprozessor beiträgt.

Besonders vorteilhaft ist die Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit, wobei die Kennlinie in Abschnitten von linearen Funktionen gebildet wird. Kennlinien der Belichtungsempfindlichkeit mit abschnittsweise linearen Funktionen tragen dazu bei, dass die Kennlinien zum einem im Bildsensor einfach realisierbar sind und zum anderen ermöglichen sie eine einfache algorithmische Implementierung des nachfolgend beschriebenen Verfahrens in der Verarbeitungseinheit.

Vorteilhaft ist die Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors in Abhängigkeit von Bildsignalen von wenigstens zwei Bildsensoren, insbesondere von wenigstens einer Stereokamera, welche mindestens aus zwei

Sensoren besteht. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass durch eine Mittelwertbildung der Bildsignale die Genauigkeit und die Robustheit des Verfahrens zur Einstellung der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors erhöht wird.

- 5 Die beschriebenen Vorteile gelten entsprechend für das nachfolgend beschriebene Verfahren und/oder die nachfolgend beschriebene Verarbeitungseinheit und/oder das nachfolgend beschriebene Computerprogramm.

10 Vorteilhaft ist ein Computerprogramm mit Programmcode-Mitteln, um alle Schritte oder zumindest die wesentlichen Schritte des beschriebenen Verfahrens durchzuführen, wenn das Programm auf einem Computer ausgeführt wird. Der Einsatz eines Computerprogramms ermöglicht die schnelle und kostengünstige Anpassung des Verfahrens, beispielsweise an unterschiedliche Bildsensoren.

- 15 Weitere Vorteile ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen mit Bezug auf die Figuren und aus den abhängigen Patentansprüchen.

#### Zeichnung

- 20 Die Erfindung wird nachstehend anhand der in der Zeichnung dargestellten Ausführungsformen näher erläutert.

Es zeigen:

- 25
- Figur 1 ein Diagramm mit Kennlinien der Belichtungsempfindlichkeit eines Bildsensors,
  - Figur 2 ein Diagramm mit Kennlinien der Belichtungsempfindlichkeit eines Bildsensors in Abhängigkeit des Gains und des Offsets,
  - Figur 3 ein Blockdiagramm des bevorzugten Ausführungsbeispiels.

- 30 Beschreibung von Ausführungsbeispielen

Nachfolgend werden ein Verfahren und eine Verarbeitungseinheit zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors in einem Kraftfahrzeug beschrieben. Im bevorzugten Ausführungsbeispiel wird in Abhängigkeit von

Bildsignalen wenigstens eines Bildsensors aus dem Histogramm der Grauwerte wenigstens eines Bildes die optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit bestimmt. Die frei definierbare, abschnittsweise lineare Kennlinie des Bildsensors wird so gewählt, dass sie zumindest annähernd mit der optimalen Kennlinie übereinstimmt. Dabei wird neben der Größe und/oder der Position der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit alternativ oder zusätzlich die Gestalt der Kennlinie eingestellt.

Figur 1 zeigt ein Diagramm mit drei Kennlinien der Belichtungsempfindlichkeit 14, 16, 18 eines Pixels eines Bildsensors. Auf der Abszisse ist die Belichtung 10 aufgetragen. Die Belichtung 10 ist hierbei in frei definierten virtuellen Einheiten von 0 bis 100 aufgetragen, wobei die Belichtung 10 beispielsweise ein Maß der Bestrahlungsstärke oder der Beleuchtungsstärke ist. Dabei ist die Bestrahlungsstärke eine physikalische Größe, welche die Strahlungsleistung pro Fläche angibt, während die Beleuchtungsstärke die entsprechende photometrische Größe mit der Einheit Lux ist, welche die spektrale Empfindlichkeit des menschlichen Auges berücksichtigt. Auf der Ordinate ist das Ausgangssignal 12 des Pixels des Bildsensors als frei definierte virtuelle Einheit von 0 bis 1000 aufgetragen. Das Ausgangssignal 12 kann dabei als digitales oder analoges Signal vorliegen. Als erste Form der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit ist in Figur 1 eine lineare Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 14 eingezeichnet. Weiter zeigt das Diagramm in Figur 1 eine logarithmische Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 16 und eine abschnittsweise lineare Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 18.

Figur 2 zeigt ein Diagramm mit vier abschnittsweise linearen Kennlinien der Belichtungsempfindlichkeit 20, 22, 24, 26 eines Pixels eines Bildsensors in Abhängigkeit des Gains und/oder des Offsets. Entsprechend Figur 1 ist auf der Abszisse die Belichtung 10 in frei definierten virtuellen Einheiten von 0 bis 100 aufgetragen. Auf der Ordinate ist das Ausgangssignal 12 des Pixels des Bildsensors als frei definierte virtuelle Einheit von 0 bis 2000 aufgetragen. Bei der ersten Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 20 ist der Gain (Verstärkung) 1 und der Offset 0. Dagegen hat der Offset bei der zweiten Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 22 einen Wert von +100, während er bei der dritten Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 24 einen Wert von -100 aufweist. Sowohl bei der zweiten Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 22 als auch bei der dritten Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 24 ist der Gain 1. Bei der vierten Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 26 beträgt der Gain 2 bei einem Offset von 0. Eine Änderung des Offsets verschiebt die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Ordinate-Richtung, während

eine Änderung des Gains und/oder eine Änderung der Integrationszeit die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Ordinateurichtung spreizt oder staucht. Eine frei konfigurierbare, abschnittsweise lineare Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit, wie beispielsweise die erste Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 20 in Figur 2, führt zu mehr Freiheitsgraden bei der Einstellung wenigstens eines Pixels des Bildsensors, da hier einzelne Abschnitte individuell eingestellt werden können. Neben der Größe und der Lage der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 20, 22, 24, 26 ist es hierdurch alternativ oder zusätzlich möglich, die Form der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 20, 22, 24, 26 zu ändern.

Figur 3 zeigt ein Blockdiagramm des bevorzugten Ausführungsbeispiels, bestehend aus einem Bildsensor 40 und einer Verarbeitungseinheit 42 mit verschiedenen Modulen 50, 52, 54, 56. Im bevorzugten Ausführungsbeispiel befindet sich der Bildsensor 40 hinter der Windschutzscheibe eines Kraftfahrzeuges im Bereich des Innenrückspiegels. In einer Variante des bevorzugten Ausführungsbeispiels ist der Bildsensor 40 in der Stoßstange und/oder in einem Seitenspiegel und/oder in der Rückleuchte eingebaut. Der Bildsensor 40 ist so ausgerichtet, dass der Bilderfassungsbereich wenigstens einen Teil der Umgebung des Kraftfahrzeuges umfasst. Als Bildsensor 40 wird im bevorzugten Ausführungsbeispiel ein schwarz/weiß CMOS-Bildsensor mit einer Auflösung von 640x480 Pixel mit 8-Bit-Grauwertauflösung verwendet. Der Bildsensor 40 weist eine frei konfigurierbare, abschnittsweise lineare Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit auf, wobei die Anzahl der Abschnitte und/oder die Lage der Abschnitte und/oder die Größe der einzelnen Abschnitte und/oder wenigstens ein Parameter der linearen Funktionen in einem Abschnitt einstellbar ist. Alternativ oder zusätzlich wird der Gain und/oder der Offset und/oder die Integrationszeit eingestellt. Im bevorzugten Ausführungsbeispiel wird die Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit für alle Pixel des Bildsensors 40 gemeinsam eingestellt. Die einzelnen Module 50, 52, 54, 56 der Verarbeitungseinheit 42 sind in dem bevorzugten Ausführungsbeispiel in einem digitalen Mikroprozessor implementiert, der die nachfolgend beschriebenen Funktionen der Module 50, 52, 54, 56 als Programme, Programmteile oder Programmschritte realisiert. In einer Variante sind wenigstens zwei Mikroprozessoren vorgesehen, auf welche die einzelnen Module 50, 52, 54, 56 verteilt sind. Selbstverständlich ist es ebenfalls möglich die einzelnen Module auf diskrete Verarbeitungseinheiten mit eigener Rechenausstattung zu verteilen. Die von dem Bildsensor 40 erzeugten Bildsignale werden über die Signalleitung 44 zur Verarbeitungseinheit 42 übertragen. Die Übertragung der Bildsignale erfolgt elektrisch und/oder optisch und/oder per Funk. Aus den eingehenden Bildsignalen, also den Kamerabildern, wird im Modul zur

Bestimmung des Histogramms 50 das Histogramm der Grauwerte bestimmt. Das Histogramm der Grauwerte gibt die Häufigkeit der einzelnen Grauwerte eines Bildes oder eines Bildausschnittes an. Im bevorzugten Ausführungsbeispiel wird das Histogramm der Grauwerte aus einem Gesamtbild bestimmt. Zu jedem Grauwert wird im Modul zur Bestimmung des Histogramms 50 in Abhängigkeit der eingestellten Parameter, wie dem Gain und/oder dem Offset und/oder der Integrationszeit, und/oder den Parametern zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit, wie der Anzahl der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder der Lage der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder der Größe der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder der wenigstens eine Parameter der linearen Funktionen, die zugehörige Beleuchtungsstärke in frei definierbaren, virtuellen Einheiten bestimmt. Im Modul zur Bestimmung der optimalen Kennlinie 52 wird in Abhängigkeit des im vorhergehenden Modul zur Bestimmung des Histogramms 50 bestimmten Histogramms der Grauwerte die optimale Kennlinie berechnet. Bei N Grauwerten im Histogramm mit den jeweiligen Häufigkeiten  $h_j$  und den zugehörigen Beleuchtungsstärken  $\Phi_j$  ergibt sich eine Tabelle aus N Elementen, deren Eintrag i sich beispielsweise aus

$$g_i = \frac{G_{\max}}{\Phi_N} \sum_{j=1}^i h_j (\Phi_j - \Phi_{j-1}) \quad \text{mit } \Phi_0=0, 1 \leq i \leq N$$

berechnet, wobei  $G_{\max}$  den maximal darstellbaren Grauwert bezeichnet. Die so berechnete Abbildungsfunktion von Beleuchtungsstärken  $\Phi$  auf Grauwerte  $g$  stellt die

informationstheoretisch optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit für das gegebene Histogramm dar und ist eine optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit. Die optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit zeichnet sich grundsätzlich dadurch aus, dass nach der Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit des Bildsensors, die an die bestimmte optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit approximiert ist, die Häufigkeit der einzelnen Grauwerte im Histogramm der Bildsignale, also des Kamerabildes des Bildsensors, annähernd konstant ist und/oder die Grauwertdichte des Histogramms der Bildsignale, also des Kamerabildes des Bildsensors, annähernd konstant ist. Die Häufigkeit eines Grauwerts bezeichnet dabei die Anzahl an Pixel innerhalb des Kamerabildes die diesen Grauwert aufweisen, bezogen auf die Gesamtanzahl an Pixel. Eine konstante Häufigkeit der Grauwerte innerhalb eines Histogramms eines Bildes wird als ein Gleichverteiltes Histogramm bezeichnet. Die Grauwertdichte bezeichnet dabei die Summe der Häufigkeiten  $h(g_i)$  von Grauwerten  $g_i$  in einem Intervall  $\Delta g$  von Grauwerten bezogen auf dieses Intervall  $\Delta g$ : ( $\sum$

$h(g_i)/\Delta g$ . Im Modul zur Approximation der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 54 wird die abschnittsweise lineare Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit der Pixel des Bildsensors nun so gewählt, dass sie möglichst genau mit der erhaltenen optimalen Kennlinie übereinstimmt. Im bevorzugten Ausführungsbeispiel wird dies im Modul zur Approximation der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 54 durch eine numerische Minimierung des quadratischen Abstands zwischen der optimalen Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und der abschnittsweise linearen Kennlinie unter Variation der Parameter durchgeführt. Alternativ oder zusätzlich wird in einer Variante des bevorzugten Ausführungsbeispiels das in Hwa-Cho Yi: Sensordatenauswertung mit Fuzzy-Logik für das automatisierte Entgraten (München: Hanser-Verlag, 1993, Dissertation TU-Berlin, Seite 76-79) beschriebene Segmentierungsverfahren verwendet. Dieses Segmentierungsverfahren arbeitet nach der iterativen Endpunktmethode oder dem Prinzip der Suche nach dem längsten Segment. Die bestimmten Parameter, wie der Gain und/oder der Offset und/oder die Integrationszeit und/oder Anzahl der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder der Lage der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder der Größe der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder wenigstens ein Parameter der linearen Funktionen, werden vom Modul zur Approximation der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit 54 an das Modul zur Erzeugung der Einstellsignale 56 übertragen. Im Modul zur Erzeugung der Einstellsignale 56 werden aus den bestimmten Parametern das wenigstens eine entsprechende Einstellsignal bestimmt und das wenigstens eine Einstellsignal wird über die Signalleitung 46 elektrisch und/oder optisch und/oder per Funk an den Bildsensor 40 übertragen. Im Bildsensor 40 erfolgt die Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von wenigstens einem Einstellsignal. Im bevorzugten Ausführungsbeispiel wird die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit im auf die Ermittlung der optimalen Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit folgenden Bild wirksam. Alternativ oder zusätzlich wird in weiteren Varianten die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit im selben Bild und/oder im übernächsten Bild und/oder in wenigstens einem weiteren Bild wirksam.

Die Verwendung des erfindungsgemäßen Verfahrens und/oder der erfindungsgemäßen Verarbeitungseinheit und/oder des erfindungsgemäßen Computerprogramms zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors wird deutlich, wenn der wenigstens eine Bildsensor ein Eingangsbild mit einem Grauwertkeil aufnimmt, wobei der Grauwertkeil aus zwei Abschnitten mit unterschiedlicher Steigung der

Grauwerte besteht. Bei andersartig eingestellten und/oder gesteuerten und/oder geregelten Bildsensoren mit abschnittsweise linearer Kennlinie tritt bei einer variablen Gesamtbeleuchtung des Grauwertkeils eine durch die geknickte Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit verursachte Scheinkontur auf, die nicht mit der Abschnittsgrenze des Grauwertkeils übereinstimmt. Durch das erfindungsgemäße Verfahren und/oder die erfindungsgemäße Verarbeitungseinheit und/oder das erfindungsgemäße Computerprogramm wird diese Scheinkontur dagegen genau auf oder zumindest sehr nahe an der Trennlinie liegen, auch wenn die Gesamtbeleuchtung verändert wird.

Das beschriebene Verfahren und/oder die Verarbeitungseinheit und/oder das Computerprogramm sind nicht auf die Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit eines Bildsensors in einem Kraftfahrzeug beschränkt. Vielmehr lässt sich die beschriebene Vorgehensweise mit den entsprechenden Merkmalen auch außerhalb der Kraftfahrzeugtechnik anwenden, ferner bei mehr als einem Bildsensor. Weiter ist das beschriebene Verfahren und/oder die Verarbeitungseinheit und/oder das Computerprogramm nicht auf die Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit beschränkt. Vielmehr ist die Vorgehensweise insbesondere auch zur Steuerung und/oder Regelung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit geeignet.

In einer Variante des beschriebenen Verfahrens und/oder der Verarbeitungseinheit und/oder des Computerprogramms erfolgt die Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors in Abhängigkeit wenigstens eines Bildausschnittes wenigstens eines Bildsensors. In einer ersten Ausführung ist vorgesehen, dass der Bildausschnitt von wenigstens einem Benutzer manuell spezifizierbar ist, während in einer weiteren Ausführung der Bildausschnitt von der Verarbeitungseinheit automatisiert bestimmt wird.

Bei einer weiteren Variante ist alternativ oder zusätzlich vorgesehen, dass die Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors in Abhängigkeit von Bildsignalen, insbesondere wenigstens eines Bildes und/oder wenigstens eines Bildausschnittes, von wenigstens zwei oder mehr Bildsensoren erfolgt. Alternativ oder zusätzlich wird die Einstellung der Kennlinie Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors in Abhängigkeit von Bildsignalen wenigstens einer Stereokamera durchgeführt. Die Stereokamera besteht dabei aus wenigstens zwei Bildsensoren,

die im wesentlichen dieselbe Szene aufnehmen. Beispielsweise wird hierbei aus den Bildern und/oder Bildausschnitten ein gemeinsames Histogramm der Grauwerte berechnet und zur Bestimmung der optimalen Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit verwendet.

- 5 Allgemein ist die beschriebene Vorgehensweise nicht auf schwarz/weiß CMOS-Bildsensor mit einer Auflösung von 640x480 Pixel mit 8-Bit-Grauwertauflösung beschränkt. Vielmehr ist das Verfahren und/oder die Verarbeitungseinheit und/oder das Computerprogramm für alle Typen von Bildsensoren geeignet. Voraussetzung ist lediglich, dass die Bildsensoren eine konfigurierbare Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit mit Abschnitten mit Funktionen, insbesondere stetige und/oder lineare Funktionen, aufweisen. Beispielsweise wird in einer Variante ein CCD-Bildsensor verwendet. In einer weiteren Variante wird alternativ oder zusätzlich ein Bildsensor mit einer abschnittsweise logarithmischen Kennlinie verwendet. Die beschriebene Vorgehensweise mit den entsprechenden Merkmalen ist weiterhin auch bei wenigstens einem Farbbildsensor anwendbar. Alternativ oder zusätzlich wird in einer weiteren Variante die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors eingestellt.
- 10
- 15

5

**Ansprüche**

10

1. Verfahren zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors, insbesondere in einem Kraftfahrzeug, wobei die Kennlinie in Abschnitten von Funktionen gebildet wird, dadurch gekennzeichnet, dass die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von Bildsignalen wenigstens eines Teils der von dem wenigstens einen Bildsensor erfassten Szene derart eingestellt wird, dass die Häufigkeit der Grauwerte wenigstens eines Teils des Histogramms von Bildsignalen des wenigstens einen Bildsensors des wenigstens einen Teils der erfassten Szene annähernd konstant ist und/oder die Grauwertdichte wenigstens eines Teils des Histogramms von Bildsignalen des wenigstens einen Bildsensors des wenigstens einen Teils der erfassten Szene annähernd konstant ist.

15

20

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von Bildsignalen wenigstens eines Teils der von dem wenigstens einen Bildsensor erfassten Szene derart eingestellt wird, dass bei Erfassung eines Grauwertkeiles mit zwei Abschnitten mit unterschiedlicher Steigung der Grauwerte als Szene der wenigstens einen Bildsensor ein nahezu scheinkonturfrees Bild erzeugt.

25

30

3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von einer bestimmten optimalen Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit, insbesondere einer bestimmten informationstheoretisch optimalen Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit, eingestellt wird, wobei die optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder die

informationstheoretisch optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von Bildsignalen des wenigstens einen Bildsensors bestimmt wird.

4. Verfahren nach Anspruch 3, gekennzeichnet durch wenigstens einen der folgenden Schritte:

- Bestimmung der optimalen Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit eines Histogramms der Grauwerte wenigstens eines Bildes und/oder wenigstens eines Bildausschnittes,
- Approximation der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit an die bestimmte optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit, insbesondere Approximation der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit durch wenigstens ein numerisches Approximationsverfahren und/oder wenigstens ein Segmentierungsverfahren an die bestimmte optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Gain und/oder der Offset und/oder die Integrationszeit und/oder wenigstens ein weiterer Parameter zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit des wenigstens einen Pixels des wenigstens einen Bildsensors eingestellt wird, wobei der wenigstens eine weitere Parameter zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens ein Parameter zur Einstellung der Anzahl der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder wenigstens ein Parameter zur Einstellung der Lage der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder wenigstens ein Parameter zur Einstellung der Größe der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder wenigstens ein Parameter zur Einstellung der wenigstens einen Funktion ist.

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eine der Funktionen eine lineare Funktion ist.

7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit des wenigstens einen Pixels des wenigstens einen Bildsensors in Abhängigkeit von Bildsignalen von wenigstens zwei Bildsensoren, insbesondere wenigstens einer Stereokamera, eingestellt wird.

8. Verarbeitungseinheit zur Erzeugung wenigstens eines Einstellsignals zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens eines Pixels wenigstens eines Bildsensors, insbesondere in einem Kraftfahrzeug, wobei die Kennlinie in Abschnitten von Funktionen, insbesondere von linearen Funktionen, gebildet wird, dadurch gekennzeichnet, dass die Verarbeitungseinheit das wenigstens eine Einstellsignal derart erzeugt, um die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von Bildsignalen wenigstens eines Teils der von dem wenigstens einen Bildsensor erfassten Szene derart einzustellen, dass die Häufigkeit der Grauwerte wenigstens eines Teils des Histogramms von Bildsignalen des wenigstens einen Bildsensors des wenigstens einen Teils der erfassten Szene annähernd konstant ist und/oder die Grauwertdichte wenigstens eines Teils des Histogramms von Bildsignalen des wenigstens einen Teils der erfassten Szene annähernd konstant ist.
9. Verarbeitungseinheit nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Verarbeitungseinheit das wenigstens eine Einstellsignal derart erzeugt, um die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von Bildsignalen wenigstens eines Teils der von dem wenigstens einen Bildsensor erfassten Szene derart einzustellen, dass bei Erfassung eines Grauwertkeiles aus zwei Abschnitten mit unterschiedlicher Steigung der Grauwerte als Szene der wenigstens einen Bildsensor ein nahezu scheinkonturfrees Bild erzeugt.
10. Verarbeitungseinheit nach einem der Ansprüche 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Verarbeitungseinheit die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von einer bestimmten optimalen Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit, insbesondere einer bestimmten informationstheoretisch optimalen Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit, einstellt, wobei die Verarbeitungseinheit die optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder die informationstheoretisch optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit von Bildsignalen des wenigstens einen Bildsensors bestimmt.
11. Verarbeitungseinheit nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass
- die Verarbeitungseinheit die optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit in Abhängigkeit eines Histogramms der Grauwerte wenigstens eines Bildes und/oder wenigstens eines Bildausschnittes bestimmt, und/oder

- die Verarbeitungseinheit die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit an die bestimmte optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit approximiert, insbesondere dass die Verarbeitungseinheit die Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit durch numerische Approximationsverfahren und/oder Segmentierungsverfahren an die bestimmte optimale Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit approximiert.

12. Verarbeitungseinheit nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Verarbeitungseinheit wenigstens ein Einstellsignal zur Einstellung des Gains und/oder des Offsets und/oder der Integrationszeit und/oder wenigstens ein weiteres Einstellsignal zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit des wenigstens einen Pixels des wenigstens einen Bildsensors erzeugt, wobei das wenigstens eine weitere Einstellsignal zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit wenigstens ein Einstellsignal zur Einstellung der Anzahl der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder wenigstens ein Einstellsignal zur Einstellung der Lage der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder wenigstens ein Einstellsignal zur Einstellung der Größe der Abschnitte der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit und/oder wenigstens ein Einstellsignal zur Einstellung der wenigstens einen Funktion ist.

13. Verarbeitungseinheit nach einem der Ansprüche 8 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Verarbeitungseinheit das wenigstens eine Einstellsignal zur Einstellung der Kennlinie der Belichtungsempfindlichkeit des wenigstens einen Pixels des wenigstens einen Bildsensors in Abhängigkeit von Bildsignalen von wenigstens zwei Bildsensoren, insbesondere wenigstens einer Stereokamera, erzeugt.

14. Computerprogramm mit Programmcode-Mitteln, um alle Schritte von jedem beliebigen der Ansprüche 1 bis 7 durchzuführen, wenn das Programm auf einem Computer ausgeführt wird.

1 / 2

Fig. 1

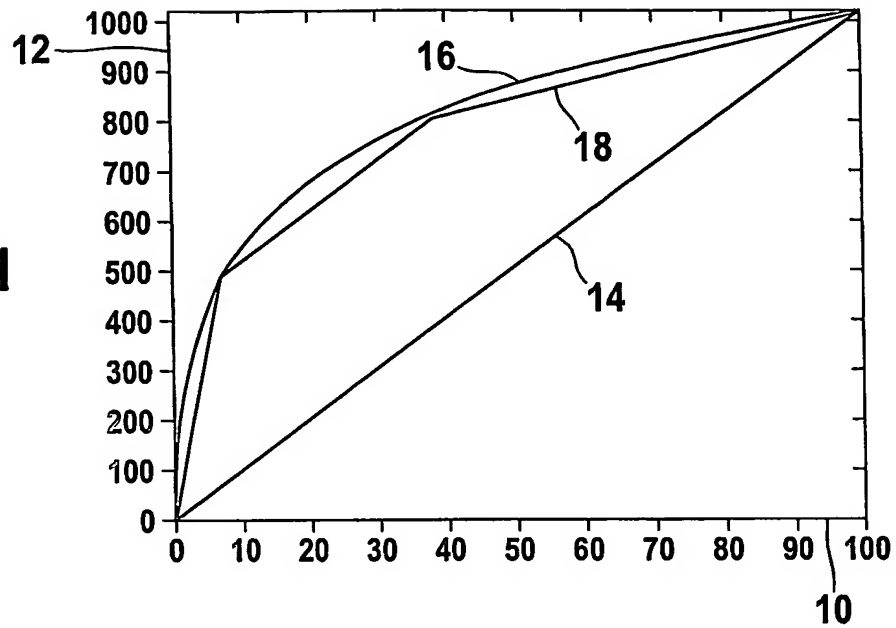
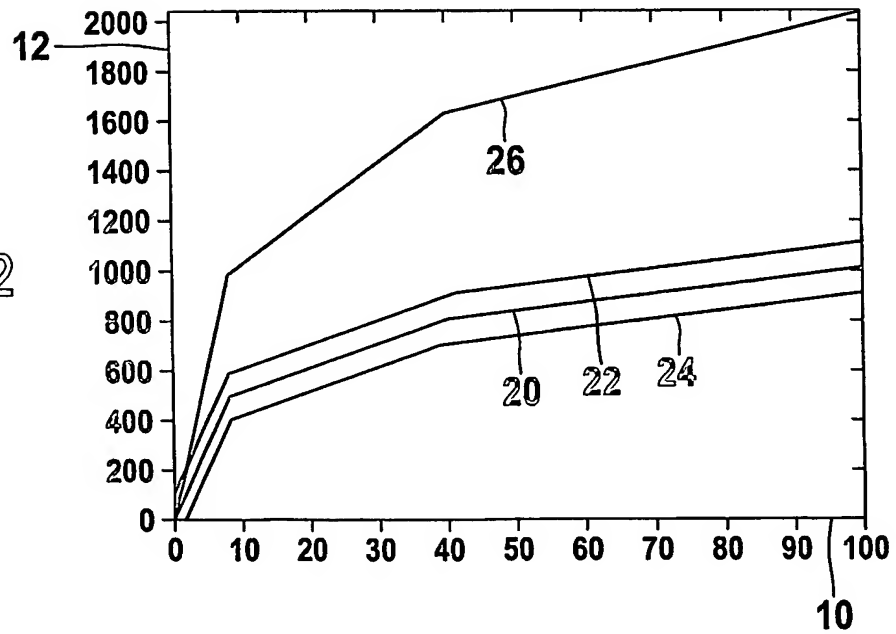


Fig. 2



2 / 2

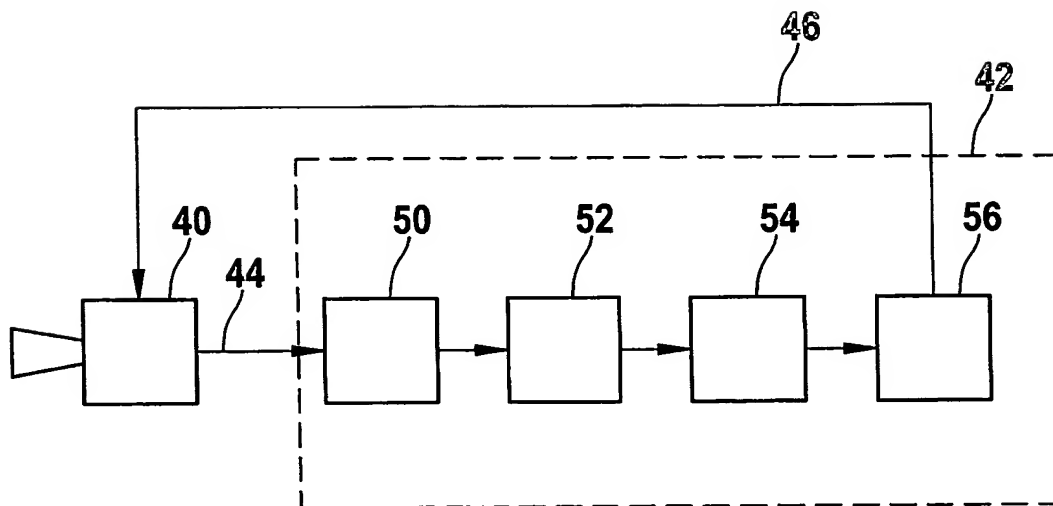


Fig. 3

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 03/03744

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER  
IPC 7 H04N5/235

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 H04N

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 937 090 A (KIM YEONG-TAEG) 10 August 1999 (1999-08-10) abstract; figures 5-7 column 1, line 6 -column 2, line 4 column 8, line 38 -column 9, line 26 ---	1-14
X	WO 00 78038 A (MICROSOFT CORP) 21 December 2000 (2000-12-21) page 1 page 13, line 6 -page 16, line 19; figures 7-9 ---	1-14
X	US 5 144 442 A (HILSEN RATH OLIVER ET AL) 1 September 1992 (1992-09-01) column 5, line 45 - line 52 column 6, line 33 -column 7, line 2; figure 3 --- -/-	1,7,8, 13,14

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.☒ Patent family members are listed in annex.

## \* Special categories of cited documents:

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the International filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- \*T\* later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- \*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- \*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
- \*&\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

27 February 2004

Date of mailing of the International search report

05/03/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2260 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Schinnerl, A

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 03/03744

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 387 930 A (TOH PENG S) 7 February 1995 (1995-02-07) abstract; figures 1-6 column 10, line 46 -column 13, line 22 ---	1,5,8, 12,14
X	US 6 507 668 B1 (PARK HONG-GI) 14 January 2003 (2003-01-14) column 1, line 32 -column 2, line 29; figures 1,2 ---	1,6,8,14
A	EP 0 784 399 A (MATSUSHITA ELECTRIC IND CO LTD) 16 July 1997 (1997-07-16) page 9, line 16 - line 49; figures 10,11 -----	1-14

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**  
Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 03/03744

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5937090	A	10-08-1999	KR 195119 B1	15-06-1999
			KR 200630 B1	15-06-1999
			CN 1175846 A ,B	11-03-1998
			GB 2316825 A ,B	04-03-1998
			JP 3280888 B2	13-05-2002
			JP 10126647 A	15-05-1998
WO 0078038	A	21-12-2000	US 6687400 B1	03-02-2004
			AU 6198100 A	02-01-2001
			WO 0078038 A1	21-12-2000
US 5144442	A	01-09-1992	CA 1318971 C	08-06-1993
			DE 68928999 D1	24-06-1999
			DE 68928999 T2	16-09-1999
			EP 0430982 A1	12-06-1991
			WO 9001845 A1	22-02-1990
US 5387930	A	07-02-1995	AU 7974491 A	31-12-1991
			EP 0548079 A1	30-06-1993
			GB 2244552 A	04-12-1991
			WO 9119262 A1	12-12-1991
US 6507668	B1	14-01-2003	KR 2000039639 A	05-07-2000
			CN 1260663 A	19-07-2000
			JP 3375921 B2	10-02-2003
			JP 2000184234 A	30-06-2000
EP 0784399	A	16-07-1997	JP 8102886 A	16-04-1996
			JP 3298330 B2	02-07-2002
			JP 8107519 A	23-04-1996
			EP 0784399 A1	16-07-1997
			US 6040860 A	21-03-2000
			WO 9610886 A1	11-04-1996

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/03744

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
IPK 7 H04N5/235

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 H04N

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 937 090 A (KIM YEONG-TAEG) 10. August 1999 (1999-08-10) Zusammenfassung; Abbildungen 5-7 Spalte 1, Zeile 6 - Spalte 2, Zeile 4 Spalte 8, Zeile 38 - Spalte 9, Zeile 26	1-14
X	WO 00 78038 A (MICROSOFT CORP) 21. Dezember 2000 (2000-12-21) Seite 1 Seite 13, Zeile 6 - Seite 16, Zeile 19; Abbildungen 7-9	1-14
X	US 5 144 442 A (HILSEN RATH OLIVER ET AL) 1. September 1992 (1992-09-01) Spalte 5, Zeile 45 - Zeile 52 Spalte 6, Zeile 33 - Spalte 7, Zeile 2; Abbildung 3	1, 7, 8, 13, 14
	-/-	



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*g\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

27. Februar 2004

Abmeldedatum des Internationalen Recherchenberichts

05/03/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Schinnerl, A

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 387 930 A (TOH PENG S) 7. Februar 1995 (1995-02-07) Zusammenfassung; Abbildungen 1-6 Spalte 10, Zeile 46 -Spalte 13, Zeile 22 —	1,5,8, 12,14
X	US 6 507 668 B1 (PARK HONG-GI) 14. Januar 2003 (2003-01-14) Spalte 1, Zeile 32 -Spalte 2, Zeile 29; Abbildungen 1,2 —	1,6,8,14
A	EP 0 784 399 A (MATSUSHITA ELECTRIC IND CO LTD) 16. Juli 1997 (1997-07-16) Seite 9, Zeile 16 - Zeile 49; Abbildungen 10,11 -----	1-14

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationaler Aktenzeichen

PCT/DE 03/03744

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5937090	A	10-08-1999	KR 195119 B1	15-06-1999
			KR 200630 B1	15-06-1999
			CN 1175846 A ,B	11-03-1998
			GB 2316825 A ,B	04-03-1998
			JP 3280888 B2	13-05-2002
			JP 10126647 A	15-05-1998
WO 0078038	A	21-12-2000	US 6687400 B1	03-02-2004
			AU 6198100 A	02-01-2001
			WO 0078038 A1	21-12-2000
US 5144442	A	01-09-1992	CA 1318971 C	08-06-1993
			DE 68928999 D1	24-06-1999
			DE 68928999 T2	16-09-1999
			EP 0430982 A1	12-06-1991
			WO 9001845 A1	22-02-1990
US 5387930	A	07-02-1995	AU 7974491 A	31-12-1991
			EP 0548079 A1	30-06-1993
			GB 2244552 A	04-12-1991
			WO 9119262 A1	12-12-1991
US 6507668	B1	14-01-2003	KR 2000039639 A	05-07-2000
			CN 1260663 A	19-07-2000
			JP 3375921 B2	10-02-2003
			JP 2000184234 A	30-06-2000
EP 0784399	A	16-07-1997	JP 8102886 A	16-04-1996
			JP 3298330 B2	02-07-2002
			JP 8107519 A	23-04-1996
			EP 0784399 A1	16-07-1997
			US 6040860 A	21-03-2000
			WO 9610886 A1	11-04-1996

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☒ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**